

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 118 (2024)
Heft: 1

Artikel: Clara Ragaz : ein Leben in Text und Bildern [4]
Autor: Caprez, Christina
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1062536>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Friedenskonferenz (1916)

Ein repräsentativer Saal, dominiert von einem riesigen Kronleuchter. Vorne im Bild drei barocke Tische, darauf ausgebreitet Stapel von Papieren. Dahinter gruppieren sich zwei Dutzend Männer und Frauen, formell gekleidet. Die Frauen sind in der Minderzahl, doch gut sichtbar im Vordergrund platziert. Es ist kein Bild von Einigkeit, die Anwesenden blicken alle in eine andere Richtung, kaum jemand lächelt. Clara Ragaz, sitzend, ist die Zweite von rechts. Ihr Blick wirkt nach innen gekehrt, betrübt, so ganz anders als auf anderen Fotos. Sie ist zu diesem Zeitpunkt 42 Jahre alt. Der US-amerikanische Unternehmer Henry Ford hat während des Ersten Weltkriegs Vertreter*innen aus neutralen Staaten zur inoffiziellen Friedenskonferenz nach Stockholm geladen. Das Treffen scheitert jedoch an internen Konflikten und am aussichtslosen Unterfangen, Vermittlungsversuche zu unternehmen, während in Verdun die schlimmste Schlacht des Kriegs tobt. Für Clara und den in Zürich gebliebenen Leonhard ist die Konferenz ein Fehlschlag. Zeit, in der Friedensarbeit neue Wege zu gehen.

«Ein Sozialismus, der nur nach Herrschaft und Gewalt einer Klasse strebt; eine Frauenbewegung, die nur Frauenrechte wollte; eine Friedensbewegung, die nur auf die Abschaffung des Krieges, nicht aber seiner tieferen Ursachen hinarbeitete – sie alle könnten noch nicht den Anspruch darauf erheben, [...] wirkliche Friedebringer zu sein.»

Clara Ragaz: *Die Frau und der Friede*.
In: *Neue Wege* 6.1915, S. 204–254, hier S. 241.

Clara Ragaz

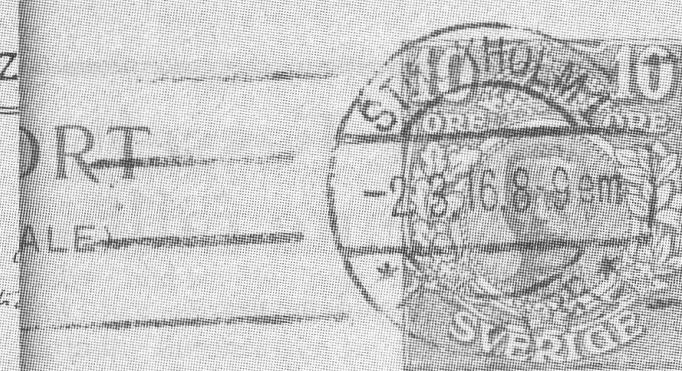
Frieden: Mehr als die Abwesenheit von Krieg

Schon in jungen Jahren wird Clara Ragaz Pazifistin. Schlüsselerlebnis ist die Lektüre des Romans *Die Waffen nieder* der späteren Friedensnobelpreisträgerin Bertha von Suttner. Der Ausbruch des Ersten Weltkriegs 1914 schockiert Clara zutiefst: Nun kann sie nicht mehr passiv bleiben. Auch in anderen Ländern politisiert das Kriegsgeschehen die Frauen. 1915 findet in Den Haag ein internationaler Frauenkongress mit 1135 Teilnehmerinnen statt, aus dem die spätere Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit (IFFF, englisch WILPF) hervorgeht. Clara verfolgt den Kongress aus der Schweiz. Nach der Enttäuschung an der Stockholmer Friedenskonferenz 1916 wendet sie sich der Frauenfriedensarbeit zu. Sie wird Präsidentin der Schweizer Sektion der IFFF und organisiert 1919 in Zürich den zweiten IFFF-Kongress. Die diskutierten Ideen für einen nachhaltigen Frieden sind breit: von einem Geschichtsunterricht ohne Kriegshelden über die Förderung des Jugendaustauschs bis hin zum Frauenstimmrecht. Denn wie Clara Ragaz schon 1915 in ihrem programmatischen Aufsatz *Die Frau und der Friede in den Neuen Wegen* formuliert: Friedensarbeit und Frauenbefreiung bedingen sich gegenseitig.

Überhaupt verfolgen die Pazifistinnen einen ganzheitlichen Ansatz. Die Gemeinwesenarbeit im Quartier und die Bildung von Frauen und Arbeiter*innen gehören genauso dazu wie nationale Petitionen und internationale Konferenzen. Am 15. März 1921 fordern die Schweizer Liga-Frauen vom Bundesrat die Schaffung eines Zivildienstes. Weitere Vereine folgen. In einer Unterschriftensammlung sprechen sich 1923 40'000 Menschen für das Anliegen aus. Doch vor Parlament und Bundesrat ist die Petition chancenlos. Clara Ragaz lässt sich nicht entmutigen. Als Vizepräsidentin der IFFF (1929–1946) klärt sie über die verheerenden Folgen des Kriegs für die Zivilbevölkerung auf und setzt sich für die Abrüstung ein – eine radikale Forderung am Vorabend des Zweiten Weltkriegs. Eine Abrüstungspetition unterschreiben 1931 6 Millionen Menschen weltweit – in der Schweiz sind es über 300'000. Doch die Pazifistinnen werden als weltfremde Spinnerinnen beschimpft. So wird in der Schweiz erst 1996 ein Zivildienst als Alternative zum Militärdienst eingeführt.

Friedenskonferenz

Soziale Käuferliga der Schweiz



Zürich, 1. Februar 1911

48 Bollaystr.

Viehsteuer-Polizeystrasse,

Der Einfachheit halber schicke ich

Protokolls der gestrigen Sitzung, ein andernmal melden. Ich hoffe Ihnen dann mindestens noch kommen. Die Diskussion zog mich sehr in die Länge, dass die Mehrzahl der Comitémitglieder noch nicht über die Vorgeschichte der Liga u. der Sektion. Da ließ wieder der Eifer u. das Interesse, die zu Tage. Herr Lorenz will mir heute mit

ersinnung zu einem Mitglied ernannt habe. Genaustimmung? Ich glaube nämlich, dass ich in den eigentlichen Resultaten der Abstimmungen gar,

Professor L. Ragaz

58 Claußnistrasse

Zürich VI

Schweiz

214

Henry

48. Familiar

fran Crestani Brotgasse 6.

Frau u. Kinder etc. fr. Ochsner

3 Kinder 5, 4, 3 Jahre

50. Familiar

fr. Zeffner, Hofstrasse 39

Foulards sämmen Verdienst
30, Höchstens 40 frs, Verdienst gut
arbeit, aber oft vorherlang kein
oder grosse Lieferungen auf uns
Kinder, manch Schreiner,

49. Familiar.

Königsberger. Schreinerei

Die Neutrale Vermittlungs-Kommission zu Stockholm

(Organisiert durch HENRY FORD)

...

VORTRAG

gehalten von

LOUIS P. LOCHNER

Generalsekretär der Vermittlungskommission

Bern, den 10. Februar 1911